

Interfraktionelle Motion GB/JA!/GPB, GFL/EVP (Martina Dvoracek, GB, Barbara Streit-Stettler, EVP, Ueli Stückelberger, GFL) vom 13. November 2003: Einführung von jährlich vier autofreien Sonntagen in der Stadt Bern; Fristverlängerung

Am 14. August 2004 hat der Stadtrat folgende Motion erheblich erklärt:

Am 18. Mai 2003 hat die Stadtberner Bevölkerung die nationale „Sonntags-Initiative“ mit 53,8% angenommen. In seiner Antwort auf die Interpellation Dvoracek „Berner Bevölkerung sagt Ja zu den vier autofreien Sonntagen. Wann kommen sie?“ gibt der Gemeinderat denn auch seiner Freude über das Ergebnis Ausdruck und sieht sich in seiner Strategie der nachhaltigen Entwicklung von der Bevölkerung bestätigt.

Sowohl autofreie Sonntage als auch der europaweite Aktionstag „In die Stadt - ohne mein Auto“, der jeweils am 22. September stattfindet, tragen mittelfristig dazu bei, dass die Bevölkerung sich mit der eigenen Mobilitätsform auseinandersetzt und vermehrt umweltfreundliche Verkehrsträger nutzt. Touristische, gesundheitliche, erlebnispädagogische und gesellschaftliche Aspekte sind weitere Vorteile, die für die Einführung von autofreien Sonntagen sprechen. Im Vergleich zu anderen Gemeinden verfügt die Stadt Bern über überdurchschnittlich viele Gemeindestrassen, so dass für Sperrungen von Strassen weniger Bewilligungen bei übergeordneten Stellen eingeholt werden müssen.

Um die vier autofreien Sonntage jährlich in der Stadt Bern umzusetzen, beauftragen die Motionärinnen und Motionäre den Gemeinderat:

1. abzuklären, welche Strassen in der Stadt Bern gesperrt werden können, ohne übergeordnetes Recht zu verletzen und die allenfalls nötigen Bewilligungen einzuholen;
2. dem Stadtrat eine Vorlage vorzulegen, in der die Einführung von vier autofreien Sonntagen - einen pro Jahreszeit - in der Stadt Bern geregelt ist;
3. dem Stadtrat einen Kreditantrag für die mit den Verkehrssperrungen zusammenhängenden Kosten im Rahmen des Budgets zu unterbreiten.

Bern, 13. November 2003

Interfraktionelle Motion GB/JA!/GPB, GFL/EVP (Martina Dvoracek, GB/Barbara Streit-Stettler, EVP/Ueli Stückelberger, GFL), Doris Schneider, Catherine Weber, Michael Jordi, Natalie Imboden, Simon Röthlisberger, Daniele Jenni, Michael Straub, Anna Coninx, Conradin Conzetti, Peter Künzler

Bericht des Gemeinderats

Im Zuge der Regierungs- und Verwaltungsreform 2004 wechselte die Federführung zur Bearbeitung der Motion von der ehemaligen Direktion für Bildung, Umwelt und Integration zur Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie. Dabei wurde der Vorstoss vorerst nicht als Pendeuz erfasst; erst im Zusammenhang mit der Auflistung für den Jahresbericht 2005 ist man auf das Geschäft aufmerksam geworden.

Zur Erfüllung der Motion ist die Stadt auf die Stellungnahme des Kantons angewiesen; entsprechende Anfragen sind beim zuständigen Rechtsamt des kantonalen Tiefbauamts seit einigen Monaten hängig. So sollen vom Kanton insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

- Ist die Einführung von 4 autofreien Sonntagen pro Jahr für die Stadt Bern möglich und zulässig?
- Wenn ja: Wer wäre für die Bewilligung zuständig?
- Wie müsste das Verfahren korrekt ablaufen, wenn 4 autofreie Sonntage pro Jahr in der Stadt Bern eingeführt werden dürften?

Da die Erfüllung der Motion ausschliesslich von der Stellungnahme des Kantons zu diesen Rechtsfragen abhängt, ersucht der Gemeinderat den Stadtrat um eine Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion von 6 Monaten, d.h. bis Mitte Februar 2007.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion GB/JA!/GPB, GFL/EVP; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um 6 Monate, d.h. bis zum 12. Februar 2007 zu.

Bern, 7. Juni 2006

Der Gemeinderat